

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Wahl, Herr Robeck

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

Drucksache 0238/25- Nutzung von Pyrotechnik zum Jahreswechsel – Teil III Luft und Lärmverschmutzung; Ihre Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO - öffentlich

Sehr geehrte Frau Wahl, sehr geehrter Herr Robeck,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Welche Veränderungen der Luftqualität wurden an den Erfurter Messstellen rund um die Silvesternacht festgestellt? (Bitte alle relevanten Messstellen auflisten.)

Als Indikator der Luftverschmutzung bei der Nutzung von Pyrotechnik kommen u. a. die Feinstaubwerte PM₁₀ in Betracht.

Das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz hat für Erfurt im Zeitraum vom 30.12.2024 bis 02.01.2025 an den vier Erfurter Messstationen am 31.12.2024 und 01.01.2025 erhöhte PM₁₀- Staubkonzentrationen ausgewiesen (siehe nachstehende Tabelle).

Messort	Parameter Staub/PM ₁₀ (Max. 1h-MW) in µg/m ³			
	30.12.2024	31.12.2024	01.01.2025	02.01.2025
Bautzener Weg	21	29	122	10
Bergstraße	20	56	220	11
Krämpferstraße	26	98	222	13
Heinrichstraße	35	59	111	12

Seite 1 von 3

2. Wie haben sich diese Werte seit 2019 verändert. (Bitte vergleichbare Indikatoren der Luftqualität an ausgewählten Messstellen auflisten.)

Im nachfolgenden Lufthygienischen Bericht vom 01.01.2019 bis 01.01.2025 sind die Staub/PM₁₀ (Max. 1h-Mittelwerte aufgeführt (siehe untenstehende Tabelle)).

Daraus geht hervor, dass seit 2019 in Erfurt bei allen vier Messstationen rund um die Silvester-nacht erhöhte PM₁₀ – Staubkonzentrationen gemessen wurden.

Messort	Parameter Max. 1h- MW	2019		2020		2021	2023	2024		2025
		01.01	31.12	01.01	31.12	01.01	31.12	01.01	31.12	01.01
Bautzener Weg	Staub/PM ₁₀ [µg/m ³]	49	50	155	23	48	10	49	29	122
Bergstr.	Staub/PM ₁₀ [µg/m ³]	187	38	267	33	121	29	206	56	220
Krämpferstr.	Staub/PM ₁₀ [µg/m ³]	416	133	327	25	73	18	76	98	222
Heinrichstr.	Staub/PM ₁₀ [µg/m ³]	-	56	137	44	171	11	61	59	111

Anmerkung:

An folgenden Tagen: 31.12.2021, 01.01.2022, 31.12.2022, 01.01.2023 sowie am 01.01.2019 in der Heinrichstraße liegen keine Daten vor.

Im Übrigen können Luft-Messwerte für Thüringen und Erfurt im speziellen auch im Umweltportal Thüringen unter

www.umweltportal.thueringen.de/luft-messwerte

abgerufen werden

3. Welche Erkenntnisse liegen hinsichtlich der Auswirkungen von Pyrotechnik auf Haustiere und Wildtiere in Erfurt vor und gibt es städtische Informationskampagnen oder Maßnahmen zum Schutz von Tieren?

Für Tiere aller Art ist das Abbrennen von Pyrotechnik mit Angst verbunden, die als erhebliches Leiden im Sinne des Tierschutzgesetzes zu werten ist. Leucht- und Böllereffekte werden als massive Bedrohung empfunden. Es ist Tieren nicht möglich, die begrenzte Zeitspanne dieser Bedrohung zu erkennen oder auch sich daran zu gewöhnen. Sie empfinden den Zustand als unüberwindbar ohne Aussicht auf ein Ende, was das Leid noch potenziert.

Halter sind gezwungen, zuhause bei ihren Tieren zu bleiben und / oder Beruhigungsmittel zu verabreichen oder Orte aufzusuchen, an denen ihre Tiere vor Feuerwerk abgeschirmt sind.

Verschärft wird die Situation dadurch, dass inzwischen an den Tagen vor und nach dem Jahreswechsel trotz Verbot Pyrotechnik gezündet wird.

Gerade auch Nutztiere in Weidehaltung – Rinder und Pferde sind Fluchttiere – sind diesen Effekten schutzlos ausgeliefert. Sie können in Panik geraten, sogar traumatisiert werden oder entlaufen. Dies ist nicht nur eine Gefahr für die Tiere selbst, sondern kann auch zu schweren Unfällen führen. Bei Geflügel in Ställen kann es zu Massenpaniken mit schweren Verletzungen oder Erdrückungsverlusten kommen. Eine medikamentöse Beruhigung ist bei diesen Tieren nicht möglich.

Bezogen auf wildlebende Tiere gibt es keine konkreten Erkenntnisse oder belegte Beobachtungen zur Auswirkung von Silvesterfeuerwerk aus dem Stadtgebiet Erfurt. Einzelbeobachtungen negativer Effekte werden berichtet, wurden aber noch nicht systematisch untersucht.

Allgemeine Forschungsergebnisse gibt es vor allem bei Vögeln, speziell bei Sing- und Wasservogelarten sind Massenfluchten und damit verbundene Unfallgefahr, erhöhter Stress, Fitness- und Reproduktionsverluste nachgewiesen. Weiterhin ist bekannt, dass viele Individuen noch länger verstört sind und lange Zeit benötigen, bis ihre Reviere wiederbesetzt sind. Oder die Rückkehr bleibt ganz aus.

Erfahrungswerte zum Verhalten wildlebender Arten könnte allerdings der Thüringer Zoopark beisteuern: Hier befinden sich die Tiere zwar in einer Haltungssituation und sind aufgrund dessen an durch Menschen verursachte Störungen eher gewöhnt als freilebende Artgenossen. Da Silvesterfeuerwerke allerdings nur einmal jährlich durchgeführt werden ist ein Gewöhnungseffekt speziell daran nicht vorhanden, so dass das Zootierverhalten durchaus auf Wildtiere übertragbar ist.

Bisher gibt es keine größer angelegten städtischen Informationskampagnen oder andere Maßnahmen, um die negativen Effekte von Silvesterfeuerwerk auf wildlebende Tiere zu verringern. Die vorhandenen kurzzeitigen Informationen kurz vor Silvester sind in Hinblick auf eine Reduzierung des Pyrotechnik-Konsums augenscheinlich wirkungslos. Die gegenwärtige Verbotsdebatte ist aus Sicht der Naturschutz- und auch der Tierschutzbehörde sehr zu begrüßen.

Das Abbrennen von Pyrotechnik in Schutzgebieten ist grundsätzlich verboten. Allerdings ist die Kontrolle schwierig.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn